

Antrag der AUF-Fraktion:

Künftige Nutzung des Mathildenhofs

Antragstext:

Der Mathildenhof in Kostheim wurde vor sieben Jahren als „Platz für Kunst und Kultur“ eröffnet. Die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen im Mathildenhof hat sich in der Vergangenheit aufgrund massiver Fehlplanungen jedoch als sehr schwierig dargestellt, sie ist mit großem Aufwand verbunden und wäre - gäbe es das benachbarte Bürgerhaus nicht - kaum möglich.

Um nur einige Mängel aufzuzählen:

1. Die Stromversorgung ist ungenügend. Regelmäßig müssen für Veranstaltungen mobile Verteilerkästen privat organisiert werden. Ein Umbau und eine Verstärkung der Stromversorgung wäre erforderlich.
2. Da es in der Nähe der Bühne keine Stromversorgung gibt, müssen immer wieder Kabel über den ganzen Platz verlegt und gesichert werden. Eine Stromversorgung direkt an der Bühne wäre nötig.
3. Der fehlende Wasseranschluss bedeutet für Veranstalter, dass sie sich Wasser - zum Beispiel um Kaffee zu kochen - von zu Hause mitbringen oder aus dem gegenüberliegenden Bürgerhaus holen müssen. Es ist nicht einmal möglich, sich im Mathildenhof die Hände zu waschen. Es kann dort auch während Veranstaltungen kein Geschirr gespült werden - auch dafür muss die Infrastruktur des Bürgerhauses genutzt werden.
4. Toiletten existieren nicht, sie können bisher - auf gesonderten Antrag - im Bürgerhaus genutzt werden.
5. Des Weiteren fehlt eine Beleuchtung des Platzes. Die ist im Winter schon nachmittags nötig.

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, mitzuteilen, wie er sich die Nutzung des Mathildenhofs in Kostheim nach dem Abriss des alten Bürgerhauses vorstellt und zu den o.g. Punkten Stellung zu beziehen.

Begründung:

Der Abriss des Bürgerhauses beeinflusst die Nutzungsmöglichkeiten des Mathildenhofs erheblich. Der Ortsbeirat sieht nicht, dass dieser Punkt bei den Planungen und Überlegungen für die Gestaltung des Ortskerns mitgedacht wird und erwartet entsprechende Konzepte, die es ermöglichen den Ort auch in Zukunft für Kultur zu nutzen.

Wiesbaden, 14.01.2026